



Sporthalle HOGA: Aufrichte der Holzdachkonstruktion

SPORTHALLE HOGA BIS HEUTE

Am 22. Januar 2012 hat der Souverän dem Kreditbegehren von 14'940'000 Franken zum Bau einer neuen Sporthalle auf dem Schulhausareal Hopfengarten unter Mitfinanzierung von 6'750'000 Franken durch die Jakob und Emma Windler-Stiftung mit einem deutlichen "Ja" zugestimmt.

Bereits am 5. Juli 2012 fand der Spatenstich statt. Von den beauftragten Architekten Leu Goller, der Bauleitung Andreas Frei sowie der Bauherrschaft und deren Vertretern, musste in kurzer Zeit viel Arbeit geleistet werden.

Aus submissionsrechtlichen Gründen müssen 80% aller Ausschreibungen im offenen Verfahren durchgeführt werden. Dies bedeutet, dass der Zeitraum bis zum Vergabeentscheid verlängert wird. Alle Arbeitsschritte müssen noch früher als bei anderen Verfahren eingeleitet werden.

Dank der guten Witterungsbedingungen in der Startphase konnte der Aushub rascher realisiert werden, als ursprünglich geplant. Die Nagelwände (Baugrubensicherung) wurden erstellt, und die Anlage wurde eingemessen. Nach der Verlegung der Kanalisationsleitungen für die Garderoben und WC-Anlagen, wurde die Fundamentplatte in sechs Etappen erstellt. Zahlreiche Einlagen für die festen Turngeräte mussten bereits in dieser frühen Phase exakt in der Bodenplatte versetzt werden. Im Anschluss wurden die Betonwände im Hallenbereich geschalt und betoniert.

Neben der Werk- und Detailplanung wurden das Materialisierungskonzept erarbeitet, sowie Bemusterungen und Besichtigungen durchgeführt. Ein grosses Anliegen ist es, die Nutzer laufend in den Entscheidungsprozess einzubeziehen. Somit wird eine langlebige und unterhaltsarme Materialisierung sichergestellt.

Die Baumeisterarbeiten an der Halle sind abgeschlossen. Als nächster Schritt erfolgt die Montage des Hallendachs aus verleimten Holzträgern. Das gesamte Konstruktionsholz stammt aus den Wäldern des Steiner Forstes, was für die Weiterbearbeitung des Stammholzes zu kurzen Transportwegen führte. Beinahe so viel Nadelholz wie im Steiner Wald pro Jahr nachwächst war notwendig, um das Konstruktionsholz für das Dach herzustellen. Die 4 Hauptträger, welche die Halle in Querrichtung überspannen, sind 30 Meter lang und über 2 Meter hoch. Wegen des grossen Gewichtes von je 10 Tonnen wird zum Versetzen ein Pneukran benötigt.

Mit dem Aufrichten des Daches wird die Silhouette der Halle gut erkennbar. Weitere Arbeiten an der Gebäudehülle und Vorarbeiten für den Innenausbau können begonnen werden. Die bereits seit April 2013 laufenden Installationen der Haustechnik werden fortgesetzt. Alle wesentlichen Arbeiten wurden beauftragt und aktuell sind die letzten Submissionen für den Endausbau und die Betriebseinrichtungen in Bearbeitung.

PROJEKT

Die neue Sporthalle tritt trotz ihrer Grösse sehr dezent in Erscheinung. Die Höhenlage ermöglicht einen barrierefreien Zugang ab der Talseite in die neue Sporthalle. Mit der Holzkonstruktion sowie der Staffelung und rhythmisierten Gliederung der Fassade ergibt sich eine gute und harmonische Einordnung in die Gesamtanlage.

Vom Vorplatz Klingenstrasse gelangt man barrierefrei in das Foyer des Erdgeschosses und von dort zu den Garderobenblöcken und den Duschanlagen. Sie grenzen unmittelbar an die Sporthalle, genauso wie der grosse Geräteraum vis-à-vis. Auch vom Foyer aus ist die Sporthalle direkt zugänglich. Sie misst 45 x 27 x 8 m und ist mit zwei Falttrennwänden in drei Einzelhallen unterteilbar. Es können sportliche Wettkämpfe bis auf nationales Niveau ausgetragen werden (beispielsweise in den Ballsportarten Basketball, Handball, Volleyball und Unihockey). Ebenfalls im Erdgeschoss befinden sich eine Lehrergarderobe, weitere WC-Anlagen, die technischen Nebenräume, eine Anrichte-Küche sowie Lager Räume.

Über das zentrale Treppenhaus oder den rollstuhlgängigen Aufzug gelangt man in das Foyer des Obergeschosses. Hier befinden sich der gedeckte Eingang vom Schulhausplatz her, ein Foyer, zwei Mehrzweckräume, der Mehrzwecksaal, der in erster Linie als Musikraum der Stadtmusik aber auch für andere Vereine und schulische Nutzungen vorgesehen ist, sowie eine Zuschauergalerie mit rund 300 Plätzen.

Der Bau wird im energiesparenden Minergie-Standard ausgeführt. Die Heizung und die Warmwasseraufbereitung erfolgen ganzjährig durch den Wärmeverbund. Auf dem Flachdach kann die Sonnenenergie genutzt werden. Die Installationen dazu werden vorbereitet und stehen bei einer Realisierung zur Verfügung.

Die Umgebungsarbeiten umfassen die teilweise sanierten und erneuerten Sportflächen wie Spielwiese, Laufbahn, Allwetterplatz für Ballspiele, Hoch- und Weitsprung sowie eine Kugelstossanlage.

Die Hauptzufahrt erfolgt über die Klingenstrasse. Auf Höhe der Tennisplätze sind 16 und auf dem Vorplatz vor der Sporthalle 12 plus 3 Behinderten - Parkplätze eingeplant.

Die Zufahrt über den Chlingeweg / Guldifuess ist nach dem Neubau nur noch für Rettungsfahrzeuge, gegebenenfalls noch für Materiallieferungen für die Schule möglich.

GEBÄUDEDATEN

Kubatur	25'362 m ³
Energiebezugsfläche	3'461 m ²

ZAHLEN ZUM HOLZVERBRAUCH AUS DEN WÄLDERN DER STADT STEIN AM RHEIN

Das Forstamt Stein am Rhein fällte im Winter 2012/2013 500 grosse Fichten im Steiner Wald. Dies ergab rund 1000 m³ Stammholz (1500 Stämme mit 5m Länge), welche unsere Holzkäufer, die Sägereien Keller in Unterstammheim, Hedinger in Wilchingen und Weber in Tobel TG, zu 443 m³ Lamellen (Bretter) zersägten. Alle Lamellen (10'800 Stück) aneinander gehängt, ergeben die stolze Länge von über 50,6 Kilometer (Luftlinie Stein am Rhein - Rorschach).

Diese Lamellen wurden getrocknet und dann von den Leimwerken Keller in Unterstammheim zu den kleineren und Hüsser in Bremgarten AG zu den grossen Holzträgern verleimt. In dem 443 m³ verbautem Holz sind über 300 Tonnen des schädlichen Treibhausgases CO² gespeichert.

Termine

Januar 2012	Abstimmung über Baukredit von 14,94 Mio Franken
Juli 2012	Spatenstich (Beginn Abbruch alte Sporthalle)
September 2012	Aushub
Dezember 2012	Foundation
Mai 2013	Abschluss Betonarbeiten
Heute	Montage der Holzdachkonstruktion
März 2014	Fertigstellung

Kosten

Kostenvoranschlag	
Vorbereitungsarbeiten	Fr. 609'000
Gebäude	Fr. 10'832'500
Betriebseinrichtungen	Fr. 459'200
Umgebung	Fr. 2'225'500
Baunebenkosten	Fr. 272'000
Reserve	Fr. 350'000
Ausstattung	Fr. <u>191'800</u>
Total	Fr. <u>14'940'000</u>

Die Baukosten liegen nach aktuellem Kostenstand leicht unter dem KV.

Projektleitungsteam

Bauherrenvertreter	Frank Kockelkorn
Planung	Leu Goller Architekten
Bauleitung	Andreas Frei

Folgende Fachleute stehen für Fragen zur Verfügung

Markus Oderbolz	Stadtrat Stein am Rhein, Baureferent	079 293 77 35
Beat Hug	Stadtrat Stein am Rhein, Finanzreferent	
Ernst Böhni	Stadtrat Stein am Rhein, Forstreferent	
Hansruedi Kohler	Forstverwalter, Stadt Stein am Rhein	
Frank Kockelkorn	Bauherrenvertreter, Buchs ZH	
Jan Goller, Ueli Leu	Architekten, Schaffhausen	
Andreas Frei	Bauleitung, Stein am Rhein	
Joe Blättler	Holzbauer, Affeltrangen	
Martin Keller	Sägerei und Leimwerk, Unterstammheim	